

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 21. Dezember 1987

Blatt 2754

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Kurse für Führungsaufgaben im AKH (2755/FS: 18.12.)
- Fahrplan für Rechnungsabschluß festgelegt (2756/FS: 19.12.)
- Ausstellung über geplanten „grünen Durchgang“ im 9. Bezirk (2757/FS: 20.12.)
- Weiterhin hohe Baubeschäftigung in Wien (2758)
- Stacher warnt vor Feiertags-Alkoholexzessen (2759)
- Die städtischen Bäder am Heiligen Abend (2760)
- Holub Vorsitzender der Gemeinderätlichen Personalkommission (2761)
- ÖVP: „Wohlstandsbilanz“ verschlechtert sich (2762)
- Mayr: ÖVP-Kritik ändert sich nicht (2762)
- Hatzl: Seit 1981 kein Strompreisantrag (2763)
- Hochwasser auf der Donau (nur FS/19.12.)
- Stromstörung in Wien (nur FS/19.12.)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)
- Wohnungsberatungszentrum: Eingeschränkter Parteienverkehr
am 24. und 31. Dezember (nur FS)

Kurse für Führungsaufgaben im AKH

Stacher überreichte Abschlußzeugnisse

Wien, 18.12. (RK-KOMMUNAL) Seit 1969 werden am Allgemeinen Krankenhaus in Wien Sonderkurse durchgeführt, um Schwestern, Pflegern, medizinisch-technische Assistentinnen und Assistenten für Führungsaufgaben auszubilden. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER überreichte Freitag vormittag im AKH die Abschlußzeugnisse an die 53 Absolventen der beiden Sonderausbildungskurse, die 1987 veranstaltet wurden. Alle Teilnehmer haben die Kurse erfolgreich abgeschlossen.

Der Gesundheitsstadtrat stellte in seiner Ansprache fest, daß sich die Aufgaben und Strukturen der Krankenhäuser in den letzten 20 bis 30 Jahren komplett geändert haben. Die moderne Medizintechnik und neue medikamentöse Behandlung haben dazu geführt, daß es heute in den Spitälern viel mehr Schwerkranke gibt als früher. Allein in Wien kommen 340 Patienten dreimal in der Woche zur Dialyse. Der Fortschritt in der Medizin hat aber auch die Aufgaben des Pflegepersonals geändert. Ärzte, Schwestern und Pfleger, medizinisch-technische Assistentinnen und Assistenten müssen sehr viel Zeit für die Organisation der vielfältigen Untersuchungen und Behandlungsmethoden aufwenden.

Daher ist es wichtig, daß das Personal auch für Führungsaufgaben ausgebildet wird. Es muß zum Beispiel lernen, wie man

- mit organisatorischen Problemen fertig wird,
- die EDV-Einrichtungen eingesetzt werden,
- man ein Team führt und die Mitarbeiter motiviert, um den Patienten die bestmögliche Pflege zu bieten oder wie man
- die Zusammenarbeit mit den anderen Sparten reibungslos abwickelt.

Die Sonderausbildungskurse für leitende Funktionen sind von großer Bedeutung für einen modernen Spitalsbetrieb. Seit 1969 haben 510 Mitarbeiter aus der Krankenpflege und 31 Angehörige des medizinisch-technischen Dienstes daran teilgenommen. Auch 1988 werden wieder drei Kurse abgehalten. (Schluß) sc/bs

Bereits am 18. Dezember 1987
über Fernschreiber ausgesendet

Fahrplan für Rechnungsabschluß festgelegt

Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Im Wiener Gemeinderat wurde in der vergangenen Woche das Budget 1988 beraten und genehmigt. Nunmehr beginnen bereits erste Vorarbeiten für die Erstellung des Rechnungsabschlusses für das heurige Jahr, der im Juni 1988 dem Gemeinderat vorliegen wird. In einem Erlaß von Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION an alle Magistratsdienststellen wurden jetzt dafür die genaue Vorgangsweise sowie die zahlreichen einzuhaltenden Fristen festgelegt. (Schluß) ger/gg

Bereits am 19. Dezember 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Ausstellung über geplanten „Grünen Durchgang“ im 9. Bezirk

Bereits am 20. Dezember 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 20.12. (RK-KOMMUNAL) Eine Ausstellung mit Gestaltungsvorschlägen für einen „Grünen Durchgang“ im 9. Bezirk von der Volksoper bis zur Markthalle an der Nußdorfer Straße ist noch bis 23. Dezember in der Creditanstalt am Julius-Tandler-Platz 3 (Franz-Josefs-Bahnhof) und anschließend in der Gebietsbetreuung des Stadterneuerungsgebietes Himmelpfortgrund (9., Säulengasse 20) zu sehen.

Die Vorschläge für diese bezirksquerende Grünverbindung entstanden aufgrund eines Wettbewerbes der Gebietsbetreuung am Institut für Landschaftsplanung und Gartenkunst der Technischen Universität Wien. Die Wiedersichtbarmachung des Währingerbachs als lokales Charakteristikum, die Anordnung von Pavillons, die bewußte Einsetzung verschiedener Bodenbelagsmaterialien und Grünelemente sind nur einige Beispiele, wie dieser traditionsreiche Bereich des 9. Bezirks in seiner Lebensqualität deutlich verbessert werden könnte.

Mit der Neufestlegung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Jahr 1985 wurden die rechtlichen Voraussetzungen für den „Grünen Durchgang“ geschaffen. (Schluß) ah/bs

Weiterhin hohe Baubeschäftigung in Wien

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Weiterhin höher als im langjährigen Durchschnitt ist die Beschäftigung auf den städtischen Baustellen in Wien. Mit 12.812 beschäftigten Arbeitskräften waren Ende November um 394 Arbeiter oder 3,2 Prozent mehr zu verzeichnen als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Zugenommen hat gegenüber dem Vorjahr auch die Zahl der Baustellen. Sie betrug Ende November 2.077.

Mit dem Neubau und der Erhaltung städtischer Wohnhäuser waren 6.351 Menschen beschäftigt, mit Bauarbeiten an Gebäuden des Gesundheitswesens sowie dem Neubau des AKH 1.881 Menschen, mit dem U-Bahn-Bau 817 Menschen.

So stellt auch das Wirtschaftsforschungsinstitut in seinem Konjunkturbericht fest, daß Wien gegenüber Gesamtösterreich eine doppelt so hohe Steigerung des Auftragsvolumens der Bauwirtschaft hat, obwohl dennoch der Anteil der öffentlichen Aufträge in Wien niedriger ist als in den meisten anderen Bundesländern. Der Auftragsanstieg erfolgte vor allem in den Bereichen der Adaptierung und damit der Stadterneuerung. (Schluß) ah/rr

Stacher warnt vor Feiertags-Alkoholexzessen

300.000 Alkoholranke in Österreich

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Nicht vor dem besonnenen Alkoholgenuß, sondern vor dem unbesonnenen Alkoholexzess warnte Montag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in Anbetracht der kommenden Feiertage. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben, wie der Stadtrat erklärte, gezeigt, daß gerade zu Weihnachten und Neujahr diese Grenze oft überschritten wird, wobei in vielen Familien sehr oft die Kinder Zeugen der Alkoholexzesse sind und häufig auch daran teilnehmen. Den besonnenen Umgang mit Alkohol können die Jugendlichen nur von den Erwachsenen lernen, betonte Stacher und wies auf Untersuchungen hin, die zeigen, daß mehr als ein Drittel aller Alkoholkranken einen übermäßig trinkenden Elternteil in der Familie hatten.

„Alkoholgenuß ist aus unserer Kultur nicht wegzudenken, umso wichtiger ist es daher zu lernen, rechtzeitig aufzuhören. Während der Feiertage sind Eltern und Kinder besonders viel zusammen, leider wird gerade in dieser Zeit in zahlreichen Familien zuviel getrunken. Alkoholgefährdet kann jeder sein“, meinte er wörtlich und wies in diesem Zusammenhang auf die häufig geäußerte Beobachtung der Experten hin, — „aus ganz normalen Familien kommen oft ganz normale Alkoholranke“.

In Österreich gibt es gegenwärtig über 300.000 Alkoholranke, eine Zahl, die nicht erlaubt, die Gefahren des Alkoholmißbrauches zu verharmlosen, erklärte Stacher abschließend. (Schluß) zi/gg

Die städtischen Bäder am Heiligen Abend

Wien, 21.12. (RK-LOKAL) Die städtischen Bäder werden am Heiligen Abend nur bis 14 Uhr geöffnet sein. Das betrifft die Hallen-, Sauna-, Brause-, Volks- und Wannenbäder. Das Hallenbad Großfeldsiedlung bleibt an diesem Tag geschlossen.

Spaß für Kinder im Donaustädter Bad

Besonders herzlich werden an diesem Tag die Kinder im Hallenbad Donaustadt in der Portnergasse empfangen werden: das Fabelwesen „Oktopus“, ein großes Schwimmtier, das aussieht wie ein Seestern, wird den Kindern sicher Freude machen. Und für Unterhaltung ist bei den vielen Spielen gesorgt, die mit einem Schwimmlehrer stattfinden. (Schluß) and/bs

Holub Vorsitzender der Gemeinderätlichen Personalkommission

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Gemeinderat Albert HOLUB wurde zum Vorsitzenden der Gemeinderätlichen Personalkommission gewählt. Seine beiden Stellvertreter sind Nationalratsabgeordneter Rudolf PÖDER sowie Gemeinderat Karl DALLER. (Schluß) red/gg

ÖVP: „Wohlstandsbilanz“ verschlechtert sich

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Nach Meinung der ÖVP wird sich die „Wohlstandsbilanz“ der Wiener im kommenden Jahr verschlechtern. Wie die Stadträte Dr. Erhard BUSEK und Maria HAMPEL-FUCHS Montag in einem Pressegespräch sagten, werde es 1988 15 Erhöhungen geben, darunter bei den Wassergebühren und der Müllabfuhr bereits zum zweiten Mal. Kritisiert wurden besonders die erhöhten Gebühren für den Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, sowie die Pflegegebühren in den städtischen Spitälern und im AKH.

Busek sprach sich für eine sofortige Senkung der Strom-, Gas- und Fernwärmearife um mindestens zehn Prozent aus. Er forderte die Wiener E-Werke auf, sie sollten Bundesanteile an Sondergesellschaften erwerben, und sich höhere Strombezugsrechte sichern, die langfristig zu einer Strompreissenkung und Stabilisierung beitragen würden.

Maria Hampel-Fuchs beklagte ein überproportionales Ansteigen der Jugendarbeitslosigkeit in Wien: Während österreichweit eine Abnahme festgestellt werde (durchschnittlich - 4,8 Prozent, Männer - 7,2 Prozent, Frauen - 2,7 Prozent), sei sie in Wien bei „jugendlichen Männern“ um 2,7 Prozent, bei Frauen um 1,7 Prozent gestiegen. (Schluß) ull/bs

Mayr: ÖVP-Politik ändert sich nicht

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) So wie das Amen im Gebet komme der Aufschrei der Wiener ÖVP, wenn die Stadt Gebühren erhöht, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Montag zur heutigen ÖVP-Kritik an den Wiener Gebühren. An der ÖVP-Politik, einerseits immer mehr Ausgaben zu fordern, andererseits die Einnahmen im gleichen Atemzug senken zu wollen, habe sich nichts geändert. Wie man mit einer solchen Politik jedoch ein geordnetes Budget und geordnete Finanzen erreichen könne, auf diese Frage bliebe die ÖVP jedes Mal die Antwort schuldig, betonte Mayr abschließend. (Schluß) sei/gg

Hatzl: Seit 1981 kein Strompreisantrag

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Immer merkwürdiger werde die Argumentationslinie der Wiener ÖVP bei den Energietarifen, sagte Montag Energiestadtrat Johann HATZL in Reaktion auf ein Pressegespräch von Dr. Erhard BUSEK und Maria HAMPEL-FUCHS. Hatzl: „Der letzte Preisantrag der E-Werke stammt aus dem Jahr 1981, der der Gaswerke aus dem Jahr 1985. Seither hat es zwei Strom- und drei Gaspreissenkungen gegeben. Es gab keine Prüfungen des Rechnungshofes bei den Wiener Stadtwerken. Die Behauptungen der ÖVP sind daher völlig aus der Luft gegriffen.“

Der Einstandspreis für die Stadtwerke ist seit den letzten Tarifsenkungen nicht gesunken, sondern im Vergleich zum ersten Halbjahr 1987 noch immer höher. 1988 werde es für die Unternehmen durch das 3. Abgabenänderungsgesetz, durch erhöhte Kosten für Investitionen und Erhaltungsmaßnahmen, durch Umweltmaßnahmen, die für E- und Gaswerke nächstes Jahr rund eine halbe Milliarde ausmachen, sowie ab Juli 1988 durch erhöhte Personalausgaben und durch einen möglicherweise erhöhten Stromtarif der Verbundgesellschaft zu wesentlichen Mehraufwänden kommen. Aus diesen Gründen sei zur Stunde keine Tarifsenkung möglich, erklärte Hatzl.

Ein Erwerb von Bundesanteilen an Sondergesellschaften bedeute noch keine Sicherung von erhöhten Strombezugsrechten, erklärte Hatzl zu einer weiteren Forderung der Wiener ÖVP. Es wäre statt dessen verschleudertes Geld, das letztendlich der Konsument zu bezahlen hätte. Es passe auch nicht die Forderung nach Mindereinnahmen, die durch eine Tarifsenkung entstünden, mit der nach Mehrausgaben zusammen.

Keinen Vorteil für die Konsumenten, sondern gravierende Nachteile würde er in der Umwandlung der E-Werke in eine Aktiengesellschaft sehen, schloß Hatzl. (Schluß) roh/bs